



Februar 2024

Monatlicher Newsletter mit Infos, Terminen, Veranstaltungen und Projekten für das Engagement gegen Rassismus, Antisemitismus, antimuslimischen Rassismus und Antiziganismus und – für Chancengleichheit, Empowerment, Demokratie und Vielfalt

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache:	2
TERMINE:	3
3.\4. Werde KreAktiv und arbeite mit Anderen an deiner Idee, für soziales Engagement.....	3
10.\11.02 Werde KreAktiv und arbeite mit Anderen an deiner Idee, für soziales Engagement	3
04.02. Die Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal. Öffentliche Sonntagsführung	3
05. 02. Nie mehr leise? Die neue migrantische Mittelschicht. Politische Runde mit Betiel Berhe....	4
05. 02. Dein Beitrag für Vielfalt	4
07.02. Filmabend: I´m Not Your N*gro, mit Mark Tykwer	5
14.02. Filmabend: 13th	5
19. 02. Können wir unserem Land noch vertrauen? Politische Runde mit Anita Blasberg.....	6
20.02. „Wuppertal ist eine meiner Heimaten geworden.“	6
20.02. Der sensible Blick auf Konrad Adenauer, auf David Ben-Gurion und ihre "unmögliche Freundschaft".	7
21.02. Filmabend: MamaAfrika: Miriam Makeba	8
23.02. Qualifizierungsworkshop – Klassismus an der Intersektion zu Rassismus und Hetero/Cis Sexismus in der MINTA-Arbeit.....	8
25.02. Stadtrundgang mit Decolonize Wuppertal.....	9
25.02. Otto Böhne und der Widerstand am Ölberg. Stadtrundgang mit Dr. Stephan Stracke	9
28.02. Zweitzeugen – Erinnern ohne Zeitzeugen	9
TIPPS DER REDAKTION:	10
Festival: Black History Month.....	10
Vielfaltskalender Wuppertal 2024	10
Projektideen für Demokratie und Vielfalt gesucht.....	11

Ankommen. Zurechtkommen? Workshop für Kinder und Jugendliche über Flucht und Integration .	11
Förderfonds »Begegnung und Zusammenhalt«	12
Doku »Nie wieder ist jetzt« auf YouTube.....	12
WISSENSWERTES:.....	13
Beratung und Unterstützung.....	13
fair@school Schulwettbewerb für Respekt und gegen Diskriminierung	13
Neue Gesichter, frische Ideen: Verstärkung in der Stabsstelle Gleichstellung & Antidiskriminierung	13
Das HOPE Projekt stellt sein vielfältiges Programm vor:.....	15
REGELMÄSSIGE TERMINE:.....	16
Termine im Rahmen von „Wir lieben Vielfalt“:.....	16
IMPRESSUM UND REDAKTION	17

In eigener Sache:

Antirassismusbearbeitung im Rahmen von Antidiskriminierung und Demokratieförderung ist unerlässlich für unsere diverse Stadtgesellschaft.

Daher erinnern wir gerne an unsere geplante **Sonderausgabe** im Rahmen der Wochen gegen Rassismus, 11. – 24. März.

Wir laden alle ein uns bis zum **26. Februar** geplante Veranstaltungen, Projekte und Aktionen, die in diesen Rahmen passen zuzusenden, so dass wir wie bereits im letzten Jahr eine vielfältige Sonderausgabe gestalten können.

Außerdem sind Statements zum Thema »Haltung zeigen für Demokratie, Chancengleichheit und Menschenrechte« sehr willkommen. Diese Beiträge würden wir mit Namen und/oder Institution, Schule, Firma, Verein veröffentlichen.

Mit dieser besonderen Ausgabe des Newsletters möchten wir die zahlreichen tollen Aktionen und Veranstaltungen in Wuppertal sichtbar machen, die Ausdruck einer lebenswerten und diversen Stadtgesellschaft sind.

Die Beiträge können ab sofort mit dem Stichwort SONDERAUSGABE an haltungzeigen@stadt.wuppertal.de gesendet werden.

Wir freuen uns: Igor Birindiba Batista, Fachreferent für Antidiskriminierung, Stabsstelle Gleichstellung & Antidiskriminierung, ist mit dieser Ausgabe ebenfalls im Redaktionsteam! ☺

Die Redaktion

TERMINE:

3.\4. Werde KreAktiv und arbeite mit Anderen an deiner Idee, 10.\11.02 für soziales Engagement



Der KreAktiv Hackathon richtet sich an Vereine, Initiativen, Kunstschaffende und engagierten Einzelakteur*innen aus Wuppertal und der Region. Von jeweils 10 bis 16.30 Uhr findet eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Mein Thema für ein besseres Miteinander“ statt.

Weitere Infos:

Max Gehrmann, m.gehrmann@fsi-forum.de,

Tel.: 0176 123 078 33 oder

Muyisa Nkozi Muhindo, Nkozi_Mbasa@yahoo.de

Tel.: 0176 442 944 98

04.02. Die Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal. Öffentliche Sonntagsführung

15 Uhr Leitung: Antoine St. Martin

Die „Begegnungsstätte Alte Synagoge“ im Zentrum von Wuppertal-Elberfeld ist ein Ort des Gedenkens und des Lernens, an der Stelle, an der sich bis zum November 1938 die Synagoge befand.

Sie ist zugleich ein Museum, das über die jüdische Religion und Geschichte im Wuppertal und der Region informiert. Zahlreiche Objekte, Dokumente und Fotografien beleuchten die jüdische Geschichte in der Region seit ihren Anfängen bis in die Gegenwart.



Foto: Christoph Schönbach

Juden und Jüdinnen haben am Aufstieg der bergischen Städte sichtbar mitgewirkt. Angezogen von den vielversprechenden Perspektiven des Textilzentrums waren sie im Laufe des 19. Jahrhunderts hier heimisch geworden. Sie hatten Teil an der allgemeinen sozialen, politischen und kulturellen Entwicklung, in den Phasen der Prosperität wie in Zeiten der Krisen. Die jüdische Dichterin Else Lasker-Schüler stammt aus dem Wuppertal, und weitere Namen verdienstvoller jüdischer Bürger können genannt werden.

Bereits um 14:00 Uhr findet ein Rundgang in russischer Sprache statt.

Eintritt frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

05. 02. Nie mehr leise? Die neue migrantische Mittelschicht. Politische Runde mit Betiel Berhe

19.30 Uhr Otto-Roche-Forum der Bergischen VHS

Eine neue Generation von Menschen mit internationaler Familiengeschichte wächst heran, studiert, steigt auf in die Mittelschicht – und sie wird laut, mischt sich ein, kritisiert Ausgrenzung und Klassenunterschiede. Das passiert nicht nur bei uns in Wuppertal, sondern überall in Deutschland.

Aus München kommt Betiel Berhe an diesem Abend in die Politische Runde und berichtet anhand kollektiver Erfahrungen über den Zusammenhang von Rassismus und Klassengesellschaft und seiner Funktion im Kapitalismus. Sie erzählt im Gespräch mit Michaela Heiser wie eine gerechte, solidarische Gesellschaft aussehen kann und warum die neue migrantische Mittelschicht „Nie mehr leise“ sein wird. So heißt ihr Buch, das sie an diesem Abend vorstellt.



Foto: Priscilla Grubo

Infos unter: <https://politische-runde.de/2024/01/nie-mehr-leise-die-neue-migrantische-mittelschicht/>

Es gilt „Pay what you like“, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

05. 02. Dein Beitrag für Vielfalt
18 Uhr KUKUNA Atelier, Hünefeldstr 52c



Was kannst du tun, um in deinem Wirkungskreis für mehr Vielfalt zu sorgen? Lernt Wir L(i)eben Vielfalt kennen. Diskussion und Aktion für mehr Vielfalt!

Das Projekt „Wir L(i)eben Vielfalt“ wird gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und umgesetzt von der Kookaburra gGmbH.

07.02. Filmabend: I´m Not Your N*gro, mit Mark Tykwer

18 Uhr KuKuNa-Atelier, Hünefeldstr. 52c, 42285

Im Februar wird der Black History Month begangen, um die Geschichte, Gegenwart und Kultur der afroamerikanischen Gemeinschaften sowie der Schwarzen Diaspora weltweit zu ehren. In diesem Zusammenhang wird auch James Baldwins Sicht auf Rassismus in Amerika durch sein unvollendetes Manuskript "Remember This House" erkundet. Der Film beleuchtet die Leben von Medgar Evers, Malcolm X und Martin L. King Jr. und bietet einen eindrucksvollen Einblick in die Geschichte der Rassendiskriminierung und den Kampf um Bürgerrechte in den USA.

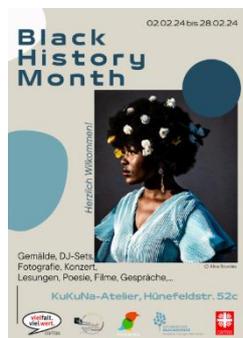


Infos unter: <https://www.caritas-wsg.de/a-event/Festival-Black-History-Month/>

Eintritt frei

14.02. Filmabend: 13th

18 Uhr KuKuNa-Atelier, Hünefeldstr. 52c, 42285



Unter der Regie von Ava DuVernay beleuchtet der Film "13th" die Auswirkungen des 13. Verfassungszusatzes in den USA und zeigt auf, wie Schlupflöcher anhaltende rassistische Ungleichheit und Masseninhaftierung ermöglichen. Der Film wirft ein Licht auf die Verknüpfungen zwischen Rasse, Politik und dem amerikanischen Strafrechtssystem.

Infos unter <https://www.caritas-wsg.de/a-event/Festival-Black-History-Month/>

Eintritt frei

19.02. Können wir unserem Land noch vertrauen? Politische Runde mit Anita Blasberg

19.30 Uhr Otto-Roche-Forum der Bergischen VHS

Krisen erschüttern die ersten Jahre dieses Jahrzehnts. Corona, Krieg, Klimakrise. Ein weiteres Krisenphänomen dieser Zeit ist der Verlust in das Vertrauen der Demokratie und das Funktionieren der Institutionen. Woher kommen die Zweifel an der Zukunftsfähigkeit des Landes und was macht das mit den Menschen?



Foto: Vera Tammen

Die Autorin und Journalistin Anita Blasberg hat ihre Mutter dabei beobachtet, wie ihr das Vertrauen in unser Land abhanden kam und darüber ein Buch geschrieben. In „Der Verlust. Warum nicht nur meiner Mutter das Vertrauen in unser Land abhanden kam“ wirft sie den Blick auch auf andere Personen, die in den letzten dreißig Jahren Zweifel bekommen haben. In der Politischen Runde berichtet sie, wie Politiker ihre eigene Ohnmacht erleben, eine Klinikärztin an ihrem Job verzweifelt und ein ehemaliger Bundestagsabgeordneter das Vertrauen verliert.

Infos unter: <https://politische-runde.de/2024/01/koennen-wir-unserem-land-noch-vertrauen/>

Es gilt „Pay what you like“, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

20.02. „Wuppertal ist eine meiner Heimaten geworden.“

19 Uhr Das Heimatgespräch mit Banu Beyenal

- Jetzt im Swane Design Café, Luisenstrasse 102 A -



Banu Beyenal ist Fachärztin für Innere Medizin und Diabetologie, im Vorstand des Ärztenetzes „Ärzte in Wuppertal“ und Mitglied der Deutschen Diabetes Gesellschaft. Sie ist in Istanbul geboren, in Schwelm aufgewachsen, hat in Düsseldorf studiert und wohnt seit mehr als 20 Jahren in Wuppertal, im Stadtteil Elberfeld.

In diesem Heimatgespräch reden Suzan Öcal und Jan Kirschbaum mit Banu Beyenal über Heimat. Sie fragen nach den Orten der Heimat, hier in Wuppertal und anderswo auf der Welt. Sie sprechen über Arbeit, Leben, Erinnerungen und Engagement in Wuppertal und sind neugierig auf das, was sie zu erzählen hat. Denn Heimat ist für jede*n etwas Anderes. Heimat ist persönlich

und so ist auch dieses Gespräch.

Swane Design Café, Luisenstr. 102 A, 42103 Wuppertal

Eintritt: „pay what you like“

Infos: suzan.oecal@stadt.wuppertal.de oder Jan.Kirschbaum@bergische-vhs.de

Eine Kooperationsveranstaltung des Ressorts Zuwanderung und Integration Wuppertal und der Bergischen VHS.

20.02. Der sensible Blick auf Konrad Adenauer, auf David Ben-Gurion und ihre "unmögliche Freundschaft".

19 Uhr Westdeutsch-israelische Beziehungspflege seit 1948/49 im Spiegel von Bild- und Tonaufnahmen Rolf Vogels

Ein „dorniger“ Weg zur Partnerschaft war es, und das „im Schatten der Katastrophe“: Schon vielen Zeitgenossinnen und Zeitgenossen in den deutsch-israelischen Dekaden zwischen 1948/49 und dem Jahre 1965, als die Bundesrepublik Deutschland und der jüdische Staat im Nahen Osten offiziell diplomatische Beziehungen aufnahmen, war bewusst, welche hohen Herausforderungen sich angesichts der Shoa, des Kalten Krieges und Nahostkonflikts nach dem Zweiten Weltkrieg ergaben. Das galt vor allem für das historisch heikle Miteinander der jungen Staaten, die ihre Demokratien massiv zu verteidigen hatten - im Falle Israels vom ersten Tage nach Staatsgründung 1948 an.



Foto: Dominik Reich

Maßgeblich zwei Männer brachten dieses Miteinander dennoch beharrlich voran: Konrad Adenauer und David Ben-Gurion, persönlich verbunden in einer eigentlich „unmöglichen Freundschaft“. In Wort und Bild hat der ehemals NS-Verfolgte und Bonner Journalist Rolf Vogel die Begegnungen dieser Staatenlenker begleitet. Zu seinen Interviews und weltbekannten Fotos, die in Beständen der Villa ten Hompel dokumentiert sind, forschte Stefan Querl im Zuge Politisch-Historischer Studien in Bonn, u.a. zum ersten persönlichen Zusammentreffen Adenauers und Ben-Gurions 1960 im Hotel Waldorf Astoria in New York.

Stefan Querl leitet den Geschichtsort Villa ten Hompel. Er ist Sprecher des überparteilichen Bündnisses „Gegen Vergessen Für Demokratie“ im Münsterland und gehört dem Berliner geschäftsführenden Bundesvorstand an. Als Doktorand war er an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster eingeschrieben und knüpfte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn berufsbegleitend in Weiterbildung daran an. Der Historiker erhielt für das dort absolvierte Masterstudium wegen hervorragender Leistungen seinen Abschluss mit Auszeichnung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Eintritt frei. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Senioren-Union der CDU Wuppertal

21.02. Filmabend: MamaAfrika: Miriam Makeba

18 Uhr KuKuNa-Atelier, Hünefeldstr. 52c, 42285

Ein Dokumentarfilm von M. Kaurismäki über das Leben der südafrikanischen Sängerin und Anti-Apartheid-Aktivistin Miriam Makeba. Der Film erzählt ihre Reise von der Apartheid-Kindheit bis hin zum internationalen Ruhm, beleuchtet ihre kraftvolle Stimme und ihren Aktivismus gegen Rassendiskriminierung.

Infos unter: <https://www.caritas-wsg.de/a-event/Festival-Black-History-Month/>

Eintritt frei



23.02. Qualifizierungsworkshop – Klassismus an der Intersektion zu Rassismus und Hetero/Cis Sexismus in der MINTA-Arbeit

10 Uhr Alte Feuerwache Wuppertal, Gathe 6, 42107 Wuppertal



→ WORKSHOP
23. Februar 2024, 10-18 Uhr
Alte Feuerwache Wuppertal, Gathe 6,
42107 Wuppertal

LAG
M*A
NRW

Armutsbetroffenheiten, -risiken und Klassismus werden bisher selten aus intersektionaler Perspektive in den Blick genommen. In diesem Workshop wird Klassismus in der Intersektion zu anderen Diskriminierungslinien (wie Rassismus und Hetero-/Cis-Sexismus) behandelt.

Welche rassistischen Strukturen etwa schließen marginalisierte MINTA-Gruppen (MINTA steht für Mädchen*, Inter, Nicht-binär, Trans und Agender) von grundlegenden gesellschaftlichen Ressourcen (wie etwa Zugänge zu Bildung, Arbeit oder psychischer Versorgung) aus? Wie wirken Geschlecht und sexuelle Orientierung in diesem Kontext?

Was spiele ich als Fachkraft für eine Rolle im Hinblick auf Klassismus und inwiefern habe ich ein Bewusstsein für meine eigenen De-/Privilegien? Diesen und weiteren Fragen werden im Workshop nachgegangen und dabei mit selbstreflektiven Methoden gearbeitet.

Infos unter:

https://maedchenarbeit-nrw.de/wp-content/uploads/2024/01/LAGMA_Flyer_2401_02-2.pdf

25.02. Stadtrundgang mit Decolonize Wuppertal
11.00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang Wuppertaler Hbf

Diese Führung, unter der Leitung von Decolonize Wuppertal, lädt Sie ein, die historischen Verbindungen zwischen Wuppertal und der deutschen Kolonisation in Afrika zu erforschen. Entdecken Sie die Verknüpfungen, die diese Stadt mit einer bedeutenden historischen Epoche verbinden.

Weitere Infos:

[unter https://decolonize-wuppertal.de/projekte/dekolonialer-stadtrundgang-to-go](https://decolonize-wuppertal.de/projekte/dekolonialer-stadtrundgang-to-go)



25.02. Otto Böhne und der Widerstand am Ölberg. Stadtrundgang mit Dr. Stephan Stracke

14.30 Uhr Treffpunkt: Otto-Böhne-Platz

Otto Böhne war Organisationssekretär und Stadtverordneter der KPD. Als Organisationssekretär war er verantwortlich u.a. für die Organisation der großen Thälmann-Kundgebung am 12. Juli 1932 im Stadion am Zoo. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 wurde Böhne mehrfach verhaftet und im KZ Kemna besonders gequält, weil die SA sich an ihm für den Feuerüberfall auf einen SA-Zug in der Wirkerstraße am 26. Februar 1933 rächen wollte. Nach der Auflösung der Kemna wurde Böhne in ein KZ im Emsland überführt. Hier starb er am 25. Februar 1933 im Krankenhaus in Papenburg an den Folgen der grauenhaften Misshandlungen, die ihm im KZ Kemna zugefügt wurden. Der Historiker Stephan Stracke erzählt die Lebensgeschichte Böhnens anhand verschiedener Orte auf dem Ölberg.

Teilnahmegebühr: 5 €

28.02. Zweitzeugen – Erinnern ohne Zeitzeugen
19.30 Uhr Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e.V.

Projektvorstellung von Sarah Hüttenberendt



Website-Foto des Vereins "Zweitzeugen e.V."

ZWEITZEUGEN e.V. erzählt Holocaust-Überlebensgeschichten anstelle der Zeitzeugen weiter, macht so Geschichte begreifbar und ermutigt Kinder und Jugendliche, sich aktiv gegen Rassismus und Antisemitismus im Heute einzusetzen.

Die Geschichten der Zeitzeug*innen thematisieren nicht nur die Zeit des Holocausts.

Es sind gleichzeitig Beispiele des Überlebens, die dazu ermutigen, sich für andere einzusetzen. Mit unserer Arbeit stellen wir uns der gesellschaftlichen Verantwortung für Demokratie. Die persönlichen Lebensgeschichten Holocaust-Überlebender können unsere Gesellschaft

verändern. Sie helfen jungen Menschen, Geschichte zu begreifen. Unser Anteil hieran ist, die Geschichten der Zeitzeug*innen nicht verstummen zu lassen, sondern möglichst viele (junge) Menschen zu befähigen und zu ermutigen, diese als Zweitzeug*innen weiterzutragen.

Infos unter: <https://www.alte-synagoge-wuppertal.de/veranstaltungen/veranstaltungen-details/zweitzeugen-erinnern-ohne-zeitzeugen>

TIPPS DER REDAKTION:

Festival: Black History Month

Im Februar findet auch in Wuppertal der Black History Month statt, der sich der Geschichte, Gegenwart und Kultur der afroamerikanischen Gemeinschaft(en) sowie der Schwarzen Diaspora weltweit widmet. Das Team des [Fachdienstes für Integration und Migration der Caritas](#) plant Veranstaltungen u.a. in Kooperation mit [Decolonize Wuppertal](#), [Kookaburra](#) und dem [Kath. Bildungswerk Wuppertal/ Solingen/Remscheid](#). Gemeinsam bieten sie ein breit gefächertes Programm an.

Die [Veranstaltungen](#) (eine Auswahl befindet sich unter „Termine“) umfassen Ausstellungen, Filmnächte, Lesungen, Vorträge und Konzerte. Sie bieten eine Plattform, um das Erbe und die Beiträge der Schwarzen Gemeinschaften zu feiern und zu würdigen. [Hier gelangen Sie zum Programmheft!](#)



Alle Veranstaltungen sind **kostenlos** und finden im [KuKuNa-Atelier](#), Hünefeldstraße 52c, 42285 Wuppertal, statt. Das Programm startet am 3. Februar und bietet bis zum 28. Februar vielfältige Aktivitäten.

Für detaillierte Informationen kontaktieren Sie bitte [Auriane Devilette](#) unter der Telefonnummer 0202-2805247 (Deutsch/Englisch/Französisch) oder besuchen Sie die [Webseite](#) für weitere Details.

Vielfaltskalender Wuppertal 2024

Das Team der Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung, freut sich, Ihnen den Vielfalts-Kalender 2024 präsentieren zu dürfen - ein spannendes Projekt im Rahmen des Diversity-Konzepts der Stadtverwaltung.

Der Vielfalts-Kalender liegt in einer Druckversion im A1-Format vor, sodass Sie ihn drucken lassen können, sowie in einer digitalen Form. In der Druckversion besteht die Möglichkeit, eigene

Einträge in den leeren Feldern vorzunehmen. Darüber hinaus bieten wir Ihnen auch eine digitale Variante des Vielfalts-Kalenders, die mit zahlreichen Zusatzinformationen aufwartet. Hier finden Sie nicht nur die bereits in der Printversion enthaltenen Termine, sondern auch

eine erweiterte Liste (mit über 300 Einträgen) von Feier-, Aktions- und Gedenktagen, die auch einen klaren Bezug zu Wuppertaler Biografien haben.

Weitere Infos und wie Sie ihn herunterladen könnten unter:

<https://www.wuppertal.de/microsite/gleichstellung/aktuell/vielfaltskalender.php>

Projektideen für Demokratie und Vielfalt gesucht

Ab Januar können Projektanträge für die Förderprogramme „Demokratie leben! Partnerschaften für Demokratie“ und „NRWeltoffen“ bei der Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. angefragt und Projektideen eingereicht werden.

Aufgerufen sind Organisationen, Vereine und freie Träger, sich zu beteiligen.

Besonders gefördert werden in 2024 Projekte, die sich gegen Antisemitismus, Rassismus und demokratiefeindliche Dynamiken stark machen, die Begegnungen, Zusammenleben und Diversität in einer vielfältigen, offenen und klimafreundlichen Stadtgesellschaft fördern sowie Projekte, die zur Demokratieförderung insbesondere im Kontext anstehender Wahlen und aktiver Bürger*innenbeteiligung beitragen.

Infos unter: <https://www.wuppertaler-initiative.de/details/nrweltoffen-und-partnerschaft-fuer-demokratie-2024>



Ankommen. Zurechtkommen? – Workshop für Kinder und Jugendliche über Flucht und Integration

Workshoplaufzeit bis 20.12.24

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Dies gilt insbesondere für die über 2 Millionen geflüchteten Menschen, die in Deutschland leben. Die Fluchtgründe sind vielfältig. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan oder der immer wieder eskalierende Konflikt um Kurdistan sind nur die prominentesten Beispiele unserer Zeit in Europa. Die Themen Flucht und Integration erhalten immer mehr Einzug in unseren Alltag und damit auch in den Schulunterricht.

Deswegen wurde ein Workshop konzipiert, der jungen Menschen wichtige Anstöße liefert und Impulse zur Auseinandersetzung mit der genannten Thematik setzen möchte. Der Workshop wird von einem erfahrenen Flüchtlingssozialarbeiter durchgeführt.

- Zielgruppe: 4. – 12. Klasse, Termine: Der Workshop findet nach Absprache statt
- Dauer: 4 bzw. 5 Unterrichtsstunden, Ort: Im Stadion am Zoo oder im Klassenraum
- Für die Teilnahme fallen keine Kosten an



- Anmeldung: Henrik Overmann; h.overmann@wichernhaus-wtal.de ; M.: +49157 54165946
 - Weitere Infos: <https://www.wuppertaler-fanprojekt.de/flucht-und-migration/>
-

Förderfonds »Begegnung und Zusammenhalt«

Ziel des Förderfonds »Begegnung und Zusammenhalt« ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt mit Hilfe von fantasievollen Begegnungsformaten zu stärken. Im Mittelpunkt stehen öffentliche Orte, an denen sich Menschen im Alltag unkompliziert begegnen können. Gesucht werden zivilgesellschaftliche Organisationen, die den jeweiligen Alltagsort mit klugen und innovativen Ideen in einen ungewohnten Ort für spontane, gezielte, aber auch längerfristige und wiederholte Begegnungen verwandeln und dabei mit den jeweiligen »Ortebetreibern« zusammenarbeiten.

Ausgewählte Begegnungsprojekte werden jeweils mit insgesamt bis zu 70.000 Euro für Sach- und/oder Personalkosten gefördert. Bewerben können sich zivilgesellschaftliche Organisationen (z.B. gemeinnützige Vereine, Wohlfahrtsverbände, Genossenschaften, Stiftungen und Sozialunternehmen). **Frist: 30. September 2024**

[Ausschreibung: Förderfonds Begegnung und Zusammenhalt \(begegnungsfonds.de\)](https://www.begegnungsfonds.de)

Doku »Nie wieder ist jetzt« auf YouTube

Das Medienprojekt Wuppertal präsentiert nun auf YouTube die neue Doku »Nie wieder ist jetzt« zu den Demonstrationen in Wuppertal gegen Rechtspopulismus, Rechtsextremismus und Demokratiefindlichkeit am 19. und 20.01.2024.



Der Film wurde von jungen Filmemachenden mit Unterstützung durch das Medienprojekt Wuppertal zur politischen Bildung produziert: Gegen Hass und Hetze, für ein friedliches rassistisurfrees, demokratisches Zusammenleben Aller hier in Deutschland. Gerne anschauen, teilen, weitersagen. Filme können bewegen.

Link auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=pBeZW88uJgs>

WISSENSWERTES:

Beratung und Unterstützung

Die Opferberatung Rheinland (OBR), berät und unterstützt Betroffene rechter, rassistischer, antisemitischer und anderer menschenfeindlicher Gewalt im Rheinland (Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf) nach einem Angriff, ihr soziales Umfeld sowie Zeug*innen.

Dieses ist inzwischen auch online möglich.

Infos unter: www.opferberatung-rheinland.de



fair@school Schulwettbewerb für Respekt und gegen Diskriminierung

Unsere Gesellschaft hat sich verändert. Sie ist vielfältig, und diese Vielfalt bildet sich in den Schulen ab. Viele Schulen und engagierte Lehrkräfte fördern einen respektvollen Umgang miteinander. Und dennoch ist Diskriminierung an der Schule ein Thema.

Viel zu oft machen Kinder und Jugendliche die Erfahrung von Ausgrenzung. Mit fair@school tun wir etwas dagegen. Der Schulwettbewerb der Antidiskriminierungsstelle des Bundes und des Cornelsen Verlags zeichnet vorbildliche Schulprojekte für Respekt und gegen Diskriminierung aus.

Ihr setzt euch für mehr Vielfalt und Chancengleichheit an eurer Schule ein und habt ein tolles Projekt dazu? Dann bewerbt euch bis zum 15.03.2024 und gewinnt jeweils 3.000 Euro!

<https://www.fair-at-school.de/>

Neue Gesichter, frische Ideen: Verstärkung in der Stabsstelle Gleichstellung & Antidiskriminierung

Drei neue Kolleg*innen verstärken das Team der Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung. Das Redaktionsteam heißt sie herzlich willkommen und stellt sie Ihnen kurz vor:

Ioana Ionica ist seit August 2023 als Fachreferentin für Smart City tätig und verantwortet die Schnittstelle von den Smart City Projekten zu Gleichstellungs-, Antidiskriminierungs- und Inklusionsperspektiven. Ziel ist es, dass Smart City von vielen Menschen in Wuppertal genutzt wird. Deshalb helfen sie und ihre Kolleg*innen, Barrieren abzubauen und die Perspektive von marginalisierten Gruppen einzunehmen.



Ioana Ionica verfügt über einen Bachelor-Abschluss in Betriebswirtschaftslehre und einen Master-Abschluss in Public Administration. In ihrer früheren Rolle als Product Managerin in verschiedenen Konzernen, sowohl national als auch international tätig, hat sie erfolgreich Kundenbedürfnisse in die Produktentwicklung integriert und diese Produkte vermarktet. Nun bringt sie ihre Expertise ein, um die Bedürfnisse der Wuppertaler*innen in den Smart City Projekten der Stadt zu berücksichtigen.

Igor Birindiba Batista ist seit Oktober 2023 Fachreferent für Antidiskriminierung. In dieser Funktion ist er unter anderem für die Koordination der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Fachämtern verantwortlich, insbesondere im Hinblick auf übergreifende oder gemeinsame Themen und Projekte, wie die Antidiskriminierungsstrategie für Wuppertal oder die Europäische Städtekoalition gegen Rassismus.



In verschiedenen öffentlichen Einrichtungen auf Landes- und Bundesebene hat er Erfahrungen in vielfältigen Themenbereichen gesammelt. Dazu gehören insbesondere die Erforschung von Identitätsbildungsprozessen von migrantisch-gelesenen Menschen, die Analyse des Vertrauens in Institutionen bei 14-Jährigen sowie die Integration diversitätssensibler Aspekte und der Umgang mit Differenzkategorien wie „Sozialer Status“ oder „Internationale Geschichte“ in nationalen sowie internationalen wissenschaftlichen Studien wie die International Civic and Citizenship Education Study (ICCS).

Maike Liebetanz ist seit Januar 2024 Teil des Teams als Fachreferentin geschlechtsspezifische Gewalt und interne Gleichstellung. Sie wird sich um die Koordination des Runden Tisches gegen geschlechtsspezifische und häusliche Gewalt und die Umsetzung der Istanbul Konvention kümmern. Mit der Istanbul Konvention haben sich die beigetretenen Staaten verpflichtet, auch auf kommunaler Ebene Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen und marginalisierten Menschen zu entwickeln und umzusetzen. Im Rahmen der internen Gleichstellung wird sie an der Umsetzung des Diversity Konzeptes für die Stadtverwaltung arbeiten.



Maike Liebetanz hat nach ihrem Masterabschluss in sozialwissenschaftlichen Transformationsstudien (Schwerpunkt: gesellschaftlicher Wandel) zunächst in Elternzeitvertretung das Praktikumsbüro an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum geleitet. Hier hat sie die Studierenden durch verschiedene Angebote in ihrer Berufsorientierung unterstützt. Danach hat sie im Wissenstransfer im Worldfactory

Start-up Center (Gründungs- und Transfercenter) gearbeitet und Unterstützungsangebote für Wissenschaftler*innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften konzipiert. Hierbei war das Ziel, Wissenschaftler*innen und außeruniversitäre Akteur*innen erfolgreich zusammenzubringen.

Alle Kolleg*innen sind sehr daran interessiert, einen offenen Dialog zu führen und mit verschiedenen Akteur*innen in der Stadt zusammenzuarbeiten, um das Thema Gleichstellung und Antidiskriminierung in all seinen Facetten anzugehen. Melden Sie sich gern mit Fragen, Ideen und Anregungen: loana.ionica@stadt.wuppertal.de / Igor.BirindibaBatista@stadt.wuppertal.de / maike.liebetanz@stadt.wuppertal.de

Das HOPE Projekt stellt sein vielfältiges Programm vor:

HOPE steht für Hilfe, Orientierung, Perspektive, Erfolg. Das Angebot wird durch das Jobcenter gefördert und zielt darauf ab, Menschen bei der beruflichen Integration zu unterstützen und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen.

ActinHope: ActinHope ist eine einmonatige Einzel-Aktivierungsmaßnahme, die auf interaktiven, praktischen Methoden basiert. Hier liegt der Fokus darauf, das Selbstbewusstsein zu stärken und die Vermittlungsfähigkeiten für den Arbeitsmarkt zu verbessern. Durch individuelles Coaching und Life Coaching wird dir dabei geholfen, deine persönlichen Stärken zu entdecken und erfolgreich einzusetzen.

CookinHope: Du möchtest in der Gastronomie arbeiten? Diese Gruppen-Weiterbildungsmaßnahme ermöglicht es dir, in einer angenehmen Gruppenatmosphäre durch praktische Methoden und visuell basierte Lernmaterialien in die Welt der Gastronomie einzutauchen. Von Küchenstandards über Hygienevorschriften bis hin zur praktischen Erprobung in der Küche - CookinHope bereitet dich optimal auf eine Zukunft in der Gastronomie vor.

StartinHope: Wenn du nach praktischen Fähigkeiten und theoretischem Wissen suchst, um in den Arbeitsmarkt einzusteigen, ist StartinHope genau das Richtige für dich. In dieser zehnwöchigen Gruppen-Aktivierungsmaßnahme erhältst du eine fundiertes Jobcoaching und nimmst an praktischen Übungen teil. Es werden dir Peer-Beratung und Unterstützung bei der Vernetzung angeboten, damit du gestärkt und selbstbewusst in die Berufswelt starten kannst.

HOPE ist fest davon überzeugt, dass jeder die Chance verdient, seine beruflichen Ziele zu erreichen. Die HOPE-Programme wurden entwickelt, um dich auf diesem Weg zu unterstützen.

Update: Liebe Abonnent*innen

HOPE freut sich, Euch mitteilen zu können, dass das Programm ActinHope erfolgreich am 19. September 2023 gestartet ist!

ActinHope ist eine Aktivierungsmaßnahme, die darauf abzielt, das Selbstvertrauen zu stärken und die Vermittlungsfähigkeiten für den Arbeitsmarkt zu verbessern.

Mit viel Enthusiasmus und Engagement hat das Team an der Umsetzung dieses Programms gearbeitet und ist überwältigt von der positiven Resonanz, die sie bereits erhalten haben.

Das Team arbeitet hart daran, sicherzustellen, dass dieses Programm vielen Menschen dabei helfen wird, ihre beruflichen Ziele zu erreichen und neue Perspektiven zu eröffnen. Sie freuen sich auf die spannenden Entwicklungen, die diese und unsere weiteren Maßnahmen in den kommenden Wochen und Monaten mit sich bringen werden.

Weitere Infos: Kookaburra gemeinnützige GmbH, Mainzerstr. 48 42119 Wuppertal

Fon: 01622470062, www.kookaburra-world.org

REGELMÄSSIGE TERMINE:

Termine im Rahmen von „Wir lieben Vielfalt“:



Wir lieben Vielfalt und bieten Raum für Austausch zwischen alteingesessenen und neuzugewanderten Wuppertaler*innen. Gemeinsame Freizeitaktivitäten, Entstehung interkultureller Tandems und die Umsetzung gemeinsamer kreativer Projekte fördert den Abbau von Vorurteilen und schafft gegenseitiges Vertrauen.

Swane Design Café, Luisenstraße 102 a, Wuppertal

- Sprachcafé, kreative Schreibwerkstatt, monatliches Netzwerk und Austauschtreffen, Wandern, Familiencafé
 - Anmeldung und Informationen zu allen Veranstaltungen unter:
Meieli Borowsky-Islam Meieli@kookaburra-world.org oder 01622470062
-

IMPRESSUM UND REDAKTION

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Newsletters ist der **26. Februar**. Wir laden Schulen besonders herzlich ein, ihre Aktionen und Beiträge zur Internationalen Woche an uns zu übermitteln.

Bitte schickt die Beiträge mit Titel, Ort, Datum, Zeit, Veranstalter*innen und kurzem Teaser (6 Zeilen, Schriftgröße 12) mit Link für weitere Informationen in Word.

Wenn möglich gerne mit einem Foto, Bild, Logo oder Ähnlichem. Bitte versehen jedes Bild mit einem einfachen Alternativtext. Alternativtexte bieten wichtige beschreibende Informationen und ermöglichen es Menschen mit Sehbeeinträchtigungen oder anderen Behinderungen, visuelle Inhalte wie Diagramme, Grafiken und Bilder nachzuvollziehen.

Beiträge an haltungzeigen@stadt.wuppertal.de



STADT WUPPERTAL / ZUWANDERUNG UND INTEGRATION



Wuppertaler Initiative
für Demokratie und Toleranz e.V.



STADT WUPPERTAL / STABSSTELLE GLEICHSTELLUNG UND ANTIDISKRIMINIERUNG

Ressort Zuwanderung und Integration Stadt Wuppertal, Wegweiser im Bergischen Land, die Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. und die Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung.

Friedrich-Engels-Allee 28, 42103 Wuppertal